

# EinBlick

Katholische Pfarrgemeinde Maria Königin Langenselbold

Ausgabe 8 | Ostern 2026



Bild: Barbara Schartz In: Pfarrbriefservice.de

# ERLÖSUNG

# INHALT

## 02 Ausblick

*Editorial*

## 05 Rückblick

*Gemeindeleben - Senioren - Kinder - Jugend - Ökumene - Kita*

## 21 Ausblick

*Information des Pfarrgemeinderats - Kar- und Ostertage -  
Pilgerweg - Kita/Förderverein - Erwachsenen Firmung -  
Besondere Termine*

## 35 Weitblick

*„Jesu Lieb ist stärker als aller Hass“ - Karwoche - Osterrätsel*

## 43 Überblick

*Gottesdienstordnung*

**Pfarradministrator: Pfr. Christoph Rödiger** nach Vereinbarung 06055/9312-0

**Zuständiger Seelsorger: Pfr. Klaus Nentwich** nach Vereinbarung 0175 3320431

**GemRef.: Barbara Schneider** nach Vereinbarung 06184/3443

**Pfarrsekretärin: Martina Mag**

Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr

Katholische Kirchengemeinde Maria Königin Langenselbold

63505 Langenselbold, Wilhelmstraße 31

Tel. 06184-62443

**Mail:** [pfarrei.langenselbold@bistum-fulda.de](mailto:pfarrei.langenselbold@bistum-fulda.de)

**Homepage:** <https://www.katholische-kirche-langenselbold.de>

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG

IBAN: DE16 5066 1639 0002 6029 70 BIC: GENODEF1LSR

# AUFBLICK

## Editorial

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“ aus dem Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel beeindruckt mich jedes Mal, wenn ich es höre. Es ist Musik, die ins Zentrum der biblischen Botschaft führt.

Mmh, Erlösung ist ein Wort, das ich im Alltag eigentlich gar nicht benutze. In den Gebeten der heiligen Messe und in den Oster- und Anbetungsliedern kommt es oft vor. Da hören wir, dass Gott uns erlöst hat, dass Gott uns durch den Tod und die Auferstehung Jesu befreit hat.

Erlöst sein von aller Angst, nicht zu genügen, nicht gut genug zu sein, Fehler zu machen, sich zu blamieren, dass andere über mich reden, einsam zu sein, Angst vor dem Tod, keine Hoffnung mehr zu haben, dass der Tod mein Leben überschattet, dass der Tod die Macht über mich hat, Angst vor der Hölle, um sich selbst...

"Am Ende war es eine Erlösung", so drücken wir es aus, wenn ein Mensch nach langem Leiden stirbt. Erlösung meint aber auch Entlastung, eine Entlastung, die auch Raum schafft für Neues. Im christlichen Verständnis fasst der Begriff Erlösung zusammen, dass alle Menschen durch Jesus Christus befreit wurden von Gottesferne und Tod. Doch wie sollen wir das wirklich verstehen?

Die Evangelien beschreiben diese "Heilung" unseres verwundeten Menschseins in unterschiedlichen Facetten: Vergebung der Sünden, Versöhnung des Menschen mit Gott (Röm 5,11; 1 Joh 2,2), Befreiung und Rettung (Röm 5,9; Kol 1,13), Heilung (1 Thess 4,3 u.7), Gemeinschaft und Frieden mit Gott und den Menschen (1 Kor 1,9).

Die christliche Mystik sagt, die Seele könne schon in diesem Leben die Gegenwart und das Wesen Gottes erfahren. Viele Heilige beschreiben etwas von diesem erstaunlichen Gefühl, das sie in der Hingabe an Gott erleben durften: als etwas radikal Befreiendes, Lichtvolles, also als etwas Erlösendes. In jedem Menschen ist so ein heiliger Raum, in dem Gott wohnt. Dort kann die Angst nicht hinkommen, dort hat sie keine Macht über uns. Dort sind wir erlöst, frei von der bedrückenden und einengenden Angst.

Jahr für Jahr feiern wir Ostern, das Fest der Christenheit. Wir feiern die Auferstehung, zentrales Element unseres Glaubens. Es geht um persönliche Beziehung zu Jesus. Und ich kann ihn bitten, mir zu helfen, immer mehr glauben zu können, dass er, mein Erlöser lebt.

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Haupt- und Ehrenamtlichen ein frohes, gesegnetes Fest der Erlösung. Frohe Ostern!

*Klaus Nentwich*

# Erlösung

1. Johannes 3,16

Gott liebt die Welt so sehr, dass er seinen Sohn geschickt hat, damit jeder Mensch, der ihm vertraut, ein Leben bekommt, das nicht endet – ein Leben voller Hoffnung, das stärker ist als der Tod.

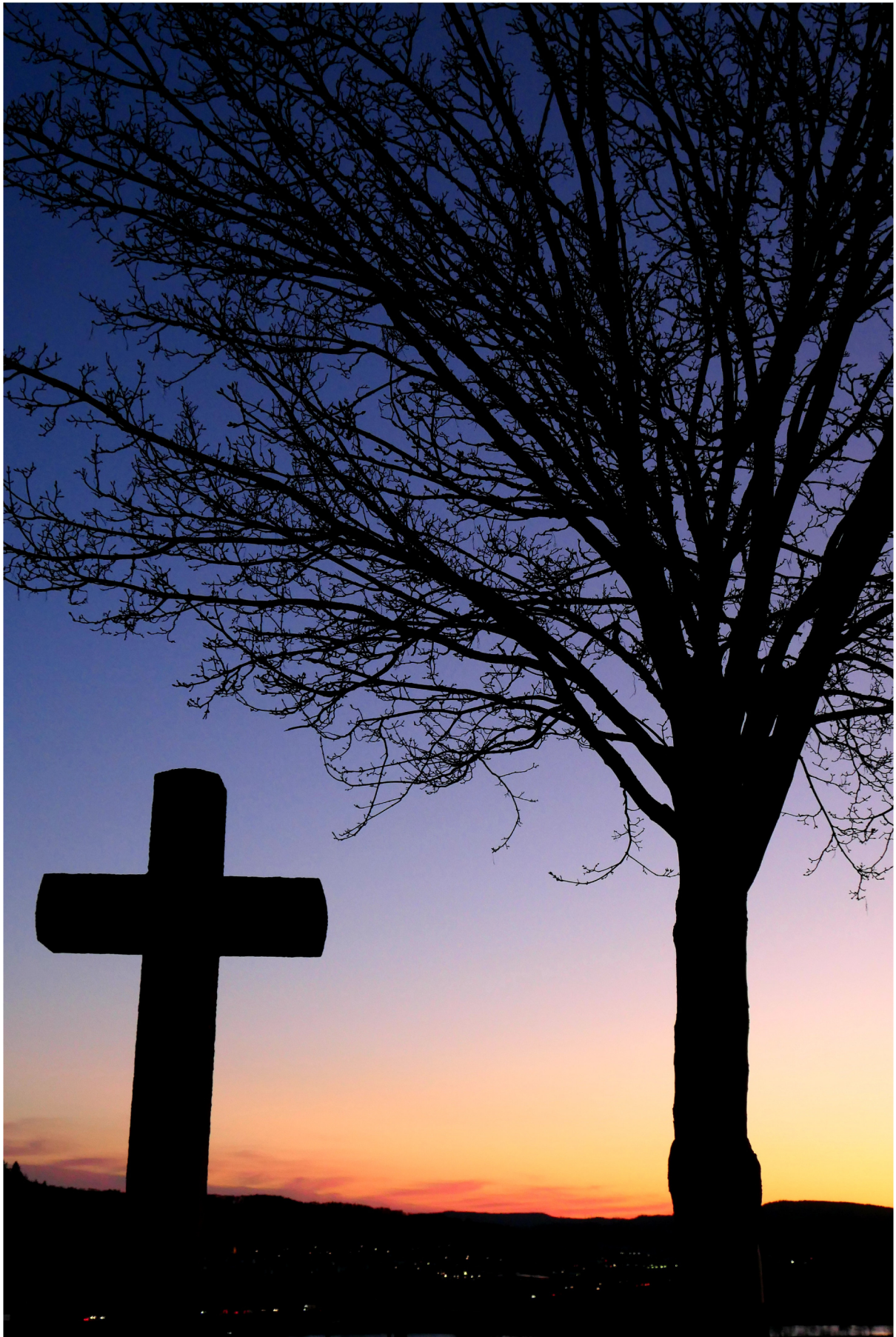


Bild: Barbara Schartz In: Pfarrbriefservice.de

# Rückblick

## Gemeindeleben

### „HEILIGE ZEICHEN“

*Wer nicht dabei war, ist selbst schuld – nein, so kann man das nicht sagen. Aber versäumt haben sie etwas!*

Am Samstag, 14.3., hatten wir hier in Maria Königin eine Veranstaltung für den ganzen Pfarrverbund, deren Inhalt den Teilnehmenden sicher noch eine Weile Stoff zum Nachdenken und zur Besinnung bieten wird.

Es handelte sich um eine Zoom-Veranstaltung, an der deutschlandweit Gruppen in Gemeinden, aber auch Einzelpersonen, teilnahmen. Die **Liturgie** bzw. die **Liturgischen Zeichen**, die vor allem im Rahmen des Osterfestkreises eine Rolle spielen, wurden ausführlich erklärt: Ursprung, Entwicklung, kultureller Hintergrund, theologischer Gehalt, als Ausdruck persönlicher Frömmigkeit. Hätten Sie gewusst, dass die erwachsenen Täuflinge der Alten Kirche komplett mit Öl eingerieben wurden wie Ringer, damit die Sünde an ihnen abgleiten sollte? Es gab aber wichtigere und den gelebten Glauben mehr berührende Themen. –

Alle, die schon an Zoom-Veranstaltungen teilgenommen haben, wissen, wie nervig das sein kann, wenn die Technik nicht mitspielt, sei es die eigene oder die des Veranstalters. In dieser Beziehung hatten wir aber Glück: nachdem wir länger um den Ton oder genauer: mit dem Ton in ausreichender Lautstärke, gekämpft hatten, lief alles bis zum Ende reibungslos.

Sehr angenehm an diesem Format war, dass der Kerntext in sehr gut gestalteter Form, verbunden mit bildlichen Darstellungen, auf der Leinwand verfolgt werden konnte, während er gesprochen wurde. Man sah den Sprechenden, sah den Text bzw. die wichtigsten Sätze, nahm die Bilder und Symbole auf und hörte gleichzeitig zu. Ich habe das als eine sehr komplexe und authentische Form der Übermittlung empfunden.

Der Gesamteindruck war der von einem unglaublichen Reichtum an sinnfälligen, berührenden, ausdrucksstarken und nicht zuletzt auch schönen Ausdrucksformen, die unser Glaube im Lauf von Jahrhunderten entwickelt und bewahrt hat und von denen wir viel bewusster Gebrauch machen sollten. Was meinen wir, was drücken wir aus, wenn wir im Gottesdienst stehen, knien, wenn wir die Hände falten, uns bekreuzigen? *Wie* machen wir das? Warum? Und wann?

Vor vielen Jahren, während der Jugoslawienkriege, sagte eine muslimische Frau aus Bosnien, die in Deutschland Zuflucht gefunden hatte, bei einem Gespräch, in dem sie von ihrer Heimat und ihren Lebensumständen zu erzählen versuchte: „Meine Religion ist **so eine schöne Religion!**“ Sie schilderte die Rituale beim Aufwachen, beim Aufstehen, zu den verschiedenen Tageszeiten .... Das ist mir all diese Zeit nachgegangen, und ich dachte immer: weshalb sagen wir nie so etwas über unsere Religion? Jetzt sage ich es aber mal: Dieser Samstagvormittag hat mir und sicher auch anderen Teilnehmern (wieder einmal) bewusst gemacht: **es ist schön, katholisch zu sein!**

In diesem Sinn: FROHE UND GESEGNETE OSTERN!

*Jutta Amedick*

## Erstkommunion-Wochenende auf der Ronneburg Gemeinschaft, Glaube und ganz viel Freude

Vom 6. bis 8. März verbrachten 30 Erstkommunionkinder gemeinsam mit acht engagierten Betreuerinnen und Betreuern ein erlebnisreiches Wochenende im Jugendzentrum auf der Ronneburg. Schon bei der Ankunft war die Vorfriede groß – und diese sollte sich in den folgenden Tagen mehr als erfüllen.

Neben Spiel und Spaß stand vor allem das gemeinsame Erleben von Gemeinschaft und Glauben im Mittelpunkt. In verschiedenen Gruppenstunden setzten sich die Kinder mit wichtigen Themen wie Schuld und Versöhnung sowie dem Gleichnis vom barmherzigen Vater auseinander. Ein besonderer Höhepunkt war der Bußgottesdienst, für den extra Pfarrer Nentwich anreiste und der viele Kinder sichtlich berührte.

Natürlich kam auch die Bewegung nicht zu kurz: Gleich am Freitagabend hatten wir Besuch von den Pfadfindern der DPSG Rodenbach. Neben Kennenlernspielen und unterschiedlichen Wettkämpfen konnten die Kinder die drei Pfadfinder mit ihren Fragen löchern und bekamen so mit, was es heißt ein Pfadfinder zu sein.

Einen herzlichen Dank den Betreuern der DPSG Rodenbach, die durch ihren Einsatz nicht nur die Kinder bespaßten, sondern auch den Betreuern zu 2 Stunden Entspannung verhalfen.

Auch in der Turnhalle und auf der Kegelbahn wurde ausgelassen gespielt, und draußen lockten bei bestem Wetter Aktivitäten wie Fußball, Minigolf oder das Klettern auf Bäume. Auch beim Chaosspiel waren die Kommunionkinder mit viel Begeisterung auf dem Gelände unterwegs, um Zahlenkarten mit Codewörtern zu finden. Bei den anschließenden Quizfragen und Aufgaben zeigten sie eindrucksvoll, dass sie bestens auf ihre Erstkommunion vorbereitet sind.



Ein echtes Abenteuer erwartete die Kinder beim Escape-Game zum Thema des Zöllners Zaccheus. Mit viel Spannung, Rätselspaß und einem kleinen Theaterstück der Betreuenden machten sich die Gruppen auf die Suche nach einem verborgenen Schatz – mit großem Erfolg und noch größerer Begeisterung.

Ein besonderer Höhepunkt am Abend war das gemeinsame Lagerfeuer. In gemütlicher Runde wurden Lieder gesungen, während über dem Feuer Würstchen gegrillt und leckere Smores zubereitet wurden. Für staunende Gesichter sorgte eine kleine Mutprobe: Dabei wurde „Zauberpulver“ (Mehl) ins Feuer geworfen, das in faszinierenden Lichtspielen aufloderte und die Kinder gleichermaßen beeindruckte und begeisterte.

Ein fester Bestandteil jedes Tages das gemeinsame Singen vor dem Essen. Das Lied „Halleluja, preiset den Herrn“, das in verteilten Rollen gesungen wurde, entwickelte sich dabei zu einem echten Highlight. Von Ma(h)l zu Ma(h)l wurden die Kinder lauter und sangen schließlich voller Freude und Inbrunst mit.

Als letzte Challenge kurz vor Abreise bauten die Kommunionkinder aus 30 einzelnen Röhren eine Kugelbahn und überwandern mit Teamgeist und Geschick eine Strecke von 50m.

Am Ende des Wochenendes war deutlich spürbar: Die Kinder sind in dieser Zeit zu einer wunderbaren Gemeinschaft zusammengewachsen. Sie begegneten einander mit Respekt, Offenheit und viel Herzlichkeit – ein Verhalten, das beeindruckte und in dem der Glaube als gemeinsame Basis lebendig und spürbar wurde.

So blicken alle Beteiligten dankbar auf ein rundum gelungenes Wochenende zurück, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

*für das Katechetenteam, Nicole Kappl*



## Sternwallfahrt der Kommunionsfamilien

Am 14. März machten sich die Kommunionsfamilien auf den Weg zu einer besonderen Sternwallfahrt. Der gemeinsame Startpunkt war der Buchberg, von wo aus die Familien bei frischer Luft und guter Stimmung ihre Wanderung begannen. Ziel war das Pfarrheim St. Peter und Paul in Rodenbach.

Unterwegs durch den Wald wurden die Kinder zu kleinen Entdeckern: Mit viel Begeisterung sammelten sie Äste, Blätter, Blumen, Moos, Baumrinden und viele weitere Naturmaterialien. Diese Schätze aus der Natur sollten später noch eine besondere Rolle spielen.

Am Ziel in Rodenbach angekommen, wurden alle herzlich mit Kaffee und Kuchen empfangen.

Im Anschluss wurde es kreativ: Jede Familie gestaltete aus den gesammelten Naturmaterialien ein eigenes Kreuz. Mit viel Fantasie und Liebe zum Detail entstanden dabei ganz individuelle Kunstwerke. Diese wurden schließlich im Rahmen einer kurzen Andacht gesegnet – ein ruhiger und besinnlicher Moment, der den Tag abrundete.

So endete die Sternwallfahrt als ein gelungener Tag voller Gemeinschaft, Kreativität und schöner Begegnungen, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird

*für das Katechetenteam, Theresa Beckers*



## Die ganze Kirchengemeinde gratuliert unseren Kommunionkindern und ihren Familien sehr herzlich zur Ersten Heiligen Kommunion.

Philomena Alihonou  
Marlene Bleuel  
Joschua Häfner  
Genevey Laubinger  
Anni Martin  
Emma Schaffner  
Stella Spindler

Klara Bartel  
Noah Börner  
Travis v. Isenburg  
Davina Laubinger  
Zuzanna Matyjaszczyk  
Mila Scholz  
Helena Steigerwald

Elena Beckers  
Josephine Frischeimer  
Leni Kappl  
Davino Laubinger  
Lara Oršolić  
Charlet Spindler  
Emilia Wörner

Nora Beinez  
Gionatan Florio  
Irma Lamprecht  
Georgina Lehmann  
Laura Serafin  
James Spindler

## Den begleitenden Katecheten danken wir herzlich für ihr besonderes Engagement.

Theresa Beckers  
Andrea v. Isenburg  
Frank Steigerwald

Karoline Börner  
Nicole Kappl

Ilona Häfner  
Manuela Martin



Bild: Sarah Frank | factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

## Dank und Anerkennung für unseren Baukurator Verleihung der Sturmius-Medaille

In einem feierlichen Moment der besonderen Wertschätzung überreichte Pfarrer Christoph Rödiger am Sonntag, den 08. März im Rahmen der Heiligen Messe unserem langjährigen Baukurator Peter Kallnik die **Sturmiusmedaille**. Mit dieser Auszeichnung würdigte Pfarrer Rödiger nicht nur sein unermüdliches Engagement, sondern vor allem die Treue und Hingabe, mit der er unsere Kirche über viele Jahre begleitet und unterstützt hat.

Als Baukurator war Peter Kallnik stets ein verlässlicher Ansprechpartner, wenn es um den Erhalt, die Pflege und die Weiterentwicklung unserer kirchlichen Gebäude ging. Mit großem Sachverstand, handwerklichem Blick und oft still im Hintergrund hat er dazu beigetragen, dass unsere Kirche ein Ort bleibt, an dem Menschen gerne zusammenkommen, beten und feiern.

In den Jahren im Verwaltungsrat wurden mehrere Bauvorhaben gestemmt; dazu gehört der Bau des Pfarrheims 1988, der Bau des Kindergartens 1997 und die Innenrenovierung der Kirche 2000. Hier konnte er sich mit viel Erfahrung und profunden Kenntnissen einbringen, sei es in baulicher Hinsicht oder aber auch im Umgang mit Behörden und den erforderlichen Genehmigungsverfahren.

Wir als Pfarrgemeinde sprechen ebenfalls unseren herzlichen Dank aus. Möge Gott ihn weiterhin auf all seinen Wegen begleiten und segnen.

**Herzlichen Glückwunsch zur Sturmiusmedaille!**



## Kinoabend der Kirchengemeinde im Pfarrsaal

Am 16. Januar verwandelte sich der Pfarrsaal unserer Kirchengemeinde in einen echten „Kinosaal“. Die Messdiener hatten zu einem gemeinsamen Kinoabend eingeladen – und zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung. Auf dem Programm stand der Thriller „**Konklave**“, der mit seiner spannenden Handlung für fesselnde Momente sorgte.

Schon beim Betreten des Saals waren viele Gäste beeindruckt: Die große „Leinwand“, das professionelle Bild und der kraftvolle Sound sorgten für echtes Kino-Feeling. Immer wieder hörte man begeisterte Stimmen, die sich über die gelungene „Verwandlung“ des Pfarrsaals wunderten. Für viele war es ein ganz besonderes Erlebnis, einen hochwertigen Film in vertrauter Umgebung genießen zu können.

Natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Die Messdiener hatten ein liebevoll vorbereitetes Buffet aufgebaut – mit knusprigem Popcorn, süßen Leckereien und kleinen Snacks, die den Abend abrundeten. Die gemütliche Atmosphäre lud zum Austausch ein, und viele nutzten die Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nach dem Film blieb noch Zeit zum Plaudern und für erste Diskussionen über die Handlung von *Konklave*. Der gelungene Mix aus Gemeinschaft, Spannung und Genuss machte den Kinoabend zu einem tollen Erlebnis im Gemeindeleben. Die Messdiener erhielten viel Lob für die Organisation und den reibungslosen Ablauf – und viele äußerten bereits den Wunsch nach einer Wiederholung.

*für die Messdiener, Martina Mag*



## Konfetti im Weihrauchfass: Wenn die Messdiener Fasching feiern

Normalerweise sind unserer Messdiener in der Sakristei zu finden. Dort herrscht meistens Ruhe und die Vorbereitung für den Gottesdienst laufen auf Hochtouren. Man hört das Rascheln der Gewänder, das leise Klappern der Ketten des Weihrauchfasses und spricht vielleicht noch einmal den Ablauf der Heiligen Messe durch. Doch am Freitag des Faschingswochenendes war alles anders.

Als Betreuerinnen unserer Messdiener-gemeinschaft sind wir einiges gewohnt, aber eine Gruppenstunde zu Fasching ist auch für uns immer ein Highlight. Es ist dieser eine Moment im Jahr, in dem wir die Ernsthaftigkeit des liturgischen Dienstes für ein paar Stunden gegen bunte Perücken, Pappnasen und eine ordentliche Portion Kreppel eintauschen.

Der Tisch war kaum gedeckt, da waren die ersten Kreppel auch schon verschwunden. Ob mit Hagebuttenmarmelade, Pflaumenmus oder – für die ganz Mutigen – Senf (natürlich nur einer als Scherz!), das gemeinsame Essen ist das Herzstück unserer Runde.



Dabei wurde uns wieder einmal klar: Kirche darf Spaß machen. Diese jungen Menschen schenken der Gemeinde das ganze Jahr über ihre Zeit und ihre Konzentration. Dass sie hier einen Ort haben, an dem sie einfach nur „Kind“ oder „Jugendlicher“ sein dürfen, ist unglaublich wertvoll.



Nach der Stärkung wurde es kreativ. Wer denkt, Messdiener seien von gestern, der hat unsere Truppe noch nicht mit einem Smartphone in der Hand erlebt. „Wir müssen zeigen, dass wir eine coole Truppe sind“, hieß es von den Älteren. Und so wurde unsere Kirche kurzerhand zum Filmset umfunktioniert.

Wir haben kleine Videos für Social Media gedreht – sogenannte „Reels“. Diese Filme sind mehr als nur Spielerei. Sie sind eine Einladung an andere Jugendliche: „Schaut her, wir sind eine Gemeinschaft, wir halten zusammen und wir haben eine Menge Freude an dem, was wir tun.“ Wenn diese Videos online gehen, zeigen sie ein lebendiges, fröhliches Bild unserer Pfarrei, das manchen vielleicht überraschen mag aber absolut authentisch ist.

Als wir gemeinsam aufräumten, dachten wir uns: Genau das ist es, was unsere Jugendarbeit ausmacht. Es ist die Balance zwischen dem ehrfürchtigen Dienst am Altar und der ausgelassenen Freude in der Gruppenstunde. Fasching bei den Messdienern hat uns gezeigt, dass der Glaube und das Lachen zwei Seiten derselben Medaille sind.

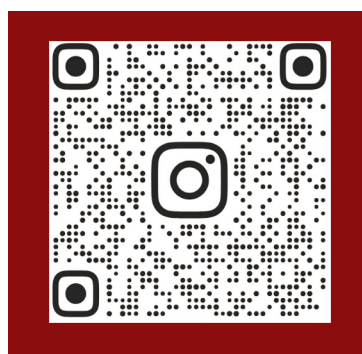
Ein herzliches Dankeschön an unsere Messdiener: Ihr seid eine spitzenmäßige Truppe! Helau und bis zum nächsten Dienst am Altar – dann wieder ohne Puderzucker auf der Nase.

*für die Messdiener, Melanie Mag*



Mehr zu unseren Aktivitäten und unseren Reel gibt's auf Instagram:

Minis\_\_langensbold



## Ausflug der Messdienergruppe zum Schwarzlicht-Minigolf

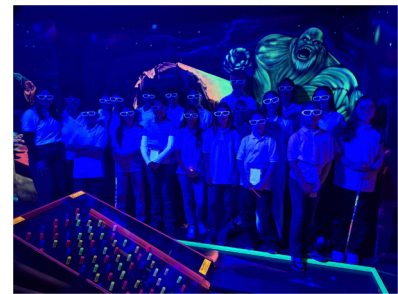
Am 14. März unternahm unsere Messdienergruppe einen besonderen Ausflug zum Schwarzlicht-Minigolf in Frankfurt. Insgesamt machten sich 18 Jugendliche gemeinsam mit ihren Betreuerinnen auf den Weg – und schon die Anreise mit Zug und U-Bahn war Teil des kleinen Abenteuers. Gut gelaunt und viel Gesprächsstoff im Gepäck erreichte die Gruppe schließlich ihr Ziel.

Drinne erwartete die Messdienerinnen und Messdiener eine eindrucksvolle Kulisse aus leuchtenden Farben, fantasievollen Motiven und schimmernden Bahnen. Nach einer kurzen Einführung bildeten sich mehrere Teams, bei denen sofort der Ehrgeiz geweckt war. Jede und jeder wollte den perfekten Schlag landen, doch der Spaß stand spürbar im Vordergrund. Mit viel Gelächter und lautstark gefeierten Mini-Erfolgen spielten sich die Gruppen durch die verschiedenen Bahnen der Anlage.

Besonders gut kam an, dass die Jugendlichen sich zwischendurch gegenseitig Tipps gaben und einander anfeuerten. Trotz des sportlichen Wettkampfs herrschte jederzeit eine fröhliche und respektvolle Atmosphäre. Manche bewiesen beeindruckende Zielgenauigkeit, andere überraschten mit kreativen Schlagtechniken – und einige stellten fest, dass Minigolf unter Schwarzlicht noch einmal eine ganz eigene Herausforderung ist.

Nach gut zwei Stunden standen zwar Siegerinnen und Sieger fest, doch viel wichtiger war der gemeinsame Spaß, der diesen Nachmittag geprägt hat. Einig waren sich alle: Dieser Tag hat die Gruppe noch enger zusammengeschweißt und wird lange in Erinnerung bleiben.

*für die Messdiener, Melanie Mag*



## Sternsingeraktion 2026 in Langenselbold, Ronneburg und Neuberg

Hallo liebe Pfarrgemeinde,

im Namen der Sternsinger unserer Pfarrgemeinde Maria Königin möchten wir uns herzlich bei Ihnen für Ihre ausgezeichnete Unterstützung bedanken!

„Schule statt Fabrik“ war das diesjährige Motto der Sternsingeraktion 2026. Millionen Kinder auf der Welt gehen nicht zur Schule. Statt Lesen zu lernen, Sport zu treiben oder mit Freunden zu spielen, müssen sie hart arbeiten – oft in staubigen Fabriken oder auf gefährlichen Baustellen. Sie müssen arbeiten, weil ihre Eltern arm sind, weil es keine Sozial- oder Krankenversicherung gibt oder weil Menschen sie als billige Arbeitskräfte ausbeuten.

Die Projektpartner der Sternsinger setzen sich weltweit für die Rechte und den Schutz von Kindern ein, um den Teufelskreis aus Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen zu durchbrechen.

In diesem Jahr werden Kinder besonders in Bangladesch unterstützt: Die Sternsinger-Partnerorganisation ARKTF (Abdur Rashid Khan Thakur Foundation) setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2002 in der Region Jessore und der gleichnamigen Stadt gegen Kinderarbeit ein. Das Team befreit Kinder und Jugendliche aus ausbeuterischen und gesundheitsschädlichen Arbeitsverhältnissen und unterstützt sie, damit sie eine Schule besuchen oder eine Ausbildung machen können. Die Stiftung sensibilisiert Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeiter für Kinderrechte. Zudem vermitteln sie Kindern und ihren Familien Gesundheitsdienste, den Zugang zu sauberem Wasser und zu staatlichen Hilfen.

Dieses Jahr waren 22 Sternsinger unserer Pfarrgemeinde unter diesem Motto vom 9. bis 11.01.2026 unterwegs: in Ronneburg, Neuberg und Langenselbold am Rathaus, im Altenheim, dem kath. Kindergarten, der Dialyse und der Polizei und vielen mehr und natürlich bei vielen privaten Haushalten. Es wurde insgesamt der Betrag von **4.816,00 €** gespendet! Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen dafür! Außerdem möchten wir uns bei den vielen ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern und **besonders bei allen Kindern bedanken**, die bei der diesjährigen Sternsingeraktion mit vollem Einsatz trotz des kalten Wetters dabei waren.

Wir wünschen Ihnen (weiterhin) ein gesegnetes Jahr 2026!

*das Sternsingerteam Nicole Kappl, Jasmin Fronteddu und Andrea v. Isenburg*



## Neues aus dem Kindergarten

### Don Bosco-Tag

Die Kindertagesstätte Don Bosco Langenselbold hat auch dieses Jahr den Gedenktag Don Boscos (31.1) ehrwürdig gefeiert. Das Team hat ein offenes, gemeinsames Buffet-Frühstück vorbereitet, wo alle Kinder die Geschichte Don Boscos gehört haben.



Herr Nentwich erzählte die Geschichte Don Boscos anhand eines Kamishibai-Theaters. Die Kinder haben daraufhin mit musikalischer Begleitung von Herr Nentwich das Don Bosco-Lied gesungen. Nach der Erzählung und dem gemeinsamen Singen haben die Kinder das reichhaltige Frühstück genossen und haben sich an Don Boscos Handeln erinnert und wie wichtig friedliches Beisammen ist.

### Fasching

Auch in diesem Jahr wurde in der Kita Don Bosco Fasching bunt gefeiert. Für das Fest hatte die Kita kein besonderes Motto, die Kinder kamen in den Kostümen ihrer Lieblingshelden. Von Prinzessinnen, Ritter bis zu Fußballern und sogar der Kardinal, der war auch da.

Es wurde viel getanzt, gelacht und „Helau“ gerufen.

Am Montag fingen die Feierlichkeiten mit dem süßen Kräppel-Frühstück an. Und dann ist die ganze Kita in das nah gelegene Jugendzentrum gewandert um dort von 10-12 Uhr in den Räumen ausgiebig zu feiern.

Am Dienstag haben wir um 9:00 Uhr Besuch vom Prinzen bekommen, der sogar seinen Hofstaat dabei hatte. Die Garde hat auch vorgetanzt und dann haben wir alle gemeinsam „gute Laune“ getanzt.



## Hühner

Am Montag den 2.3 haben wir freudig unsere fünf Hühner bekommen und wir hatten schon am Anfang sehr viel zu tun, da eines der Hühner ausgebücht ist. In den darauffolgenden Tagen durften sich die Gruppen ein Huhn aussuchen und ihm einen Namen geben. Die Sonnengruppe nannte ihr Huhn Hilde. Die Sternengruppe hat ihr Huhn Loydi genannt und die Mondgruppe taufte sie Sternchen. Unter anderem haben wir noch die Ronja (Huhn vom Personal) und die Anna (Huhn von den Schulstürmer). Feste Hühnerdienste wurden unter den Gruppen aufgeteilt, wo die Kinder fleißig mitgeholfen haben. Freudig dürften sie die Eier aus dem Stall holen. Insgesamt sind die Hühner vier Wochen bei uns und haben uns große Freude bereitet.

*für das Kita-Team, Naumche Naumoski*



## PHOTOSYNTHESE DER HOFFNUNG

Bei all den Neugeburten aus Hellgrün könnte ich weinen vor Erleichterung, dass uns jeden Tag mehr Licht geschenkt wird, mehr Farbe, dass Anfänge nachwachsen - gerade jetzt, wo die Zuversicht am Sterben war, wo die Zukunft schwarz erschien. Nun aber scheint alles wieder möglich. Das Leben lässt sich nicht aufhalten, das Licht lässt sich nicht besiegen -

### Ostern geht weiter!

Text: Miriam Falkenberg, Pfarrbriefservice

## ÖKUMENE

### Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2026: „Legt eure Last ab“

Wir haben den diesjährigen Weltgebetstag nach längerer Zeit wieder einmal in der Evangelischen Kirche gefeiert. Das war logistisch etwas komplizierter, und die sonst tagsüber offene Kirche musste an diesem Tag bis zum Gottesdienst um 18:30 h geschlossen bleiben, weil wir am Vormittag nicht nur Dekoration, sondern auch die ganze Technik aufgebaut hatten, die wir nicht so unbewacht stehen lassen wollten. Parallel wurden im Jochen-Klepper-Haus Tische aufgeschlagen und für den anschließenden gemütlichen Teil vorbereitet. Ganz schön viel Arbeit für das kleine Team, aber es hat Spaß gemacht.

Freude gemacht hat uns auch die Vorbereitung und der Umgang mit der Gottesdienstvorlage der Frauen aus Nigeria. Die drei Texte, in denen Frauen einen Einblick in ihr schwieriges und schweres Leben geben, haben wir auf Grund der Arbeitshilfen ergänzt und das Ablegen der Last vor Gott auch szenisch dargestellt. Die Themen „Gesellschaftliche Benachteiligung“ am Beispiel der Witwe, die ihren sozialen Status verliert und praktisch „unsichtbar“ wird; die schwierige Lage der Christen in Teilen des Landes, in denen nach wie vor Angriffe auf Christen, aber auch auf Muslime stattfinden, und schließlich die verbreitete Armut, die Frauen besonders an den Rand drängt.

Auch die Teilnehmerinnen konnten symbolisch Lasten ablegen: Jede/r erhielt am Eingang einen mehr oder weniger großen Stein, der später in einer Schale abgelegt werden konnte, die dann auf den Altar gestellt wurde.

Im Übrigen gab es wie immer eine kurze Einführung in das Land; wir hörten die Lieder weitgehend vom Band – sie waren aber durchaus zum Mitsingen geeignet. Der Gottesdienst endete mit dem Segen, den wir uns alle gegenseitig zusprachen: „Segne uns, wache über uns und lasse uns ein Segen sein“.

Der Ausklang des Abends im Jochen-Klepper-Haus brachte Menschen ins Gespräch – und das Essen nach (etwas angepassten) Rezepten aus Nigeria fand viel Anklang.

Die Kollekte, einschl. der Spenden zum Essen, betrug € 550.00 und wurde umgehend an das Dt. Komitee des WGT überwiesen.

Informationen zum Land konnten Sie ja bereits den Handzetteln entnehmen. Weiteres finden Sie u.a. auf der Seite des Deutschen Komitees: <https://weltgebetstag.de/>

*für das WGT-Team, Jutta Amedick*



## Ökumenischer Werkstatt-Gottesdienst

Eine andere Art von Gottesdienst konnten wir am Freitag, 20.3.26, feiern: mal nicht in einer Kirche, einem Pfarrsaal, an einer Grotte, sondern in einem Raum, in dem sonst gearbeitet wird – ganz handfest, mit Maschinen, Holz und Platten, Schrauben und Dübeln: in einem Raum der Schreinerei Halbschmidt hier in Langenselbold.

MISEREOR hat in den diesjährigen Unterlagen eine Vorlage angeboten für einen solchen Gottesdienst, der den Blick auf Ausbildung und berufliche Chancen junger Menschen, konkret in Kamerun, richtet, und das mit unseren Erfahrungen und Möglichkeiten verbindet. Wir haben ihn in ökumenischer Zusammenarbeit vorbereitet und konnten ihn zusammen mit Teilnehmern aus der Ev. Gemeinschaft und der Ev.- Kirchengemeinde nun feiern.

Herr Halbschmidt hat uns einen liebevoll vorbereiteten Raum, mit Stühlen und Bänken versehen, zur Verfügung gestellt, in dem tagsüber vor allem Teile zusammenmontiert werden. Die große Maschinenhalle konnten wir später auch noch besichtigen.

Es war schön und ungewohnt, in diesem Raum im Kreis zu sitzen, einander ansehen zu können, die Texte zu hören, zu singen. Es ging zunächst um die eigene Arbeit, den Blick auf selbst Geschafftes, Geschaffenes, den Dank für das Gelungene, aber auch um die Verantwortung, die eigenen Talente auch für die Gemeinschaft einzusetzen. Dazu konnte man für jeden Gedanken eine Glasmurmelt in einem Glas sammeln – eine bunte Mischung.

In die Stille konnten wir Vornamen von Menschen nennen, die in unserem Leben wichtig waren.

Es wurde die Geschichte zweier junger Männer aus Douala, Kamerun, erzählt, die aus kleinsten Anfängen die Chance bekommen haben, das Reparieren elektrischer Geräte zu lernen, und die beide große Pläne haben. Sie haben ihr Leben noch vor sich. Einer der beiden sieht uns auf dem MISEREOR-Plakat bzw. der Tüte an.

Und schließlich wurde hinter jedes Glas eine (LED-)Kerze gestellt, so dass man seine Murmelsammlung noch einmal in einem ganz anderen Licht betrachten konnte. Mit einem Gebet und dem Segen endete diese Feier am ungewohnten Ort.

Die Vorbereitung und die Durchführung haben uns viel Freude gemacht (mir persönlich haben es ganz besonders die bunten Glaskugeln angetan!). Dank auch an Kerstin Sack, die mit der Gitarre das Singen begleitet hat



*für den Ökumene-Ausschuss, Jutta Amedick*

## Jedes Wort kommt an – Gottesdienste in neuem Klang

**Dependance Neuberg bedankt sich bei Ruth Karich für großzügige Spende**



*(Von links) Gemeindefereferentin Ulla Rupietta, Spenderin Ruth Karich und Pfarrer Mats Kreißig*

### **Dependance Haus Neuberg - Donnerstag, 19.02.2026**

In der Senioren-Dependance Neuberg, einer von 14 Einrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, hat sich in den vergangenen Tagen etwas Entscheidendes verändert: Die ökumenischen Gottesdienste in der Begegnungsstätte Neuberg sind nun für alle Besucherinnen und Besucher deutlich besser hörbar – und damit noch erlebbarer. Möglich gemacht hat dies eine ganz besondere Spende von Ruth Karich. Sie übernahm die vollständigen Kosten für eine moderne Soundanlage mit Mikrofonen, die ab sofort in der Begegnungsstätte zur Verfügung steht. Seit geraumer Zeit finden dort regelmäßig ökumenische Gottesdienste statt, die sowohl von Bewohnerinnen und Bewohnern der Dependance als auch von vielen Gemeindemitgliedern aus Neuberg besucht werden. Der Raum ist dabei stets gut gefüllt. Im Anschluss an die Andacht laden Kaffee und Kuchen zum Austausch und zum Miteinander ein.

Die Idee für die Spende entstand aus einer sehr persönlichen Erfahrung. „Meine Mutter hat leider oft kaum etwas verstanden. In dem großen Raum ist es ohne technische Unterstützung für viele ältere Menschen schwer, der Predigt zu folgen. Das ist besonders traurig, weil sie so gerne in den Gottesdienst gegangen ist“, berichtet Ruth Karich. Aus diesem Gedanken heraus reifte ihr Entschluss, die Dependance und die Kirchengemeinde zu unterstützen – und sie leitete kurzerhand alles Notwendige in die Wege. Der erste Gottesdienst mit der neuen Anlage fand nun mit großer Resonanz und vielen positiven Rückmeldungen statt. Der Raum war erfüllt von der Kirchenmusik und den warmen Worten von Pfarrer Mats Kreißig sowie Gemeindefereferentin Ulla Rupietta.

Einrichtungsleitung Petra Bien und Fachkraft für Soziale Betreuung Sabrina Bartels bedankten sich herzlich: „Die gemeinsamen Gottesdienste sind unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr wichtig. Hier kommen fast alle zusammen, auch Bürgerinnen und Bürger aus Neuberg. Durch die Spende von Frau Karich profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner ganz besonders.“ Dem schlossen sich auch Ulla Rupietta und Mats Kreißig an: „Die neue Technik erleichtert die Durchführung der Gottesdienste. Wir freuen uns, wenn alle gut verstehen können – und weiterhin so rege kommen.“

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, selbst einmal an einem der ökumenischen Gottesdienste in der Senioren-Dependance Neuberg teilzunehmen. Die Termine für das laufende Jahr werden regelmäßig über die Internetseite der Kirchengemeinde sowie im Gemeindeblatt veröffentlicht. Termine finden jeweils um 15:30 Uhr statt: 06.04. (Ostermontag, ohne Kaffeetrinken) | 06.05. |

*für das Ökumenische Gottesdienstteam, Ulla Rupietta*

# Erlösung

2. Epheser 1,7

Durch Jesus sind wir frei geworden: Er hat mit seinem Leben für uns bezahlt. Deshalb vergibt Gott uns alles, was uns von ihm getrennt hat – aus reiner Gnade.



Bild: Dani Mackel In: Pfarrbriefservice.dee

# Ausblick

Sehr geehrte Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

das Jahr 2026 wird für unsere Pfarrgemeinde ein ereignisreiches Jahr werden. Wir hoffen, dass sie alle gesund und munter in dieses Jahr gestartet sind. Am 24.11.2025 hat ein Gremientreffen des Pastoralverbunds stattgefunden. Dieses Treffen ist von seiner Gestaltung, in seiner Kommunikation und in Bezug auf die Anzahl der Teilnehmer und die Kennenlernphase sehr gut angenommen worden. Die Informationen der Gremien über die Themen im Rahmen des Pfarreibildungsprozesses waren vollständig, wurden gut vorgetragen und haben somit zur Transparenz des Ablaufprozesses zur Gründung der gemeinsamen Pfarrei zum 1. Januar 2027 beigetragen. Wir befinden uns auf einem guten Weg zur Bildung der „Pfarrei 26“.

---

Die Feier der Osternacht mit Osterfeuer findet am 04.04.2026 um 21:00 Uhr statt. Anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal mit Gestaltung durch die Messdiener.

---

Am 07.05.2026, 21.05.2026 und 28.05.2026 erfolgen die Maiandachten.

---

Fronleichnam und die anschließende Fronleichnamsprozession werden am 04.06.2026 durchgeführt. Da in diesem Jahr aufgrund der Unterbringung des katholischen Kindergartens Don Bosco in unserem Pfarrheim alle entsprechenden gesetzlichen und verwaltungsrechtlichen Vorschriften zu beachten sind, kann unser Pfarrfest in diesem Jahr nicht auf unserem Kirchengelände stattfinden. Unser Pfarrfest wird daher in der Herrenscheune und auf dem entsprechenden Schlossparkgelände durchgeführt. Zum Grillen haben sich Eltern des Kindergartens bereit erklärt. Das Kinderfest wird von den Messdienern organisiert. Dafür ein „Herzliches Dankeschön“ Für weitere freiwillige Helferinnen und Helfer sind wir dankbar.

---

Die Tage vor Christi Himmelfahrt werden „Bitttage“ genannt. Traditionell finden in den Tagen von Sonntag, 10.5. bis Mittwoch, 13.5. vielerorts Flurprozessionen statt, die auf das 5. Jahrhundert in Gallien zurückgehen. Mit Bittgesängen und Litaneien wurde zwischen Aussaat und Ernte um gutes Wetter gebeten.

Eine besondere Tradition der Sternwallfahrt besteht seit über 100 Jahren im Freigericht. Die Gemeinden um Somborn herum gehen in Prozession durch die Felder zur Kirche St. Anna, wo um 9.30 Uhr der Festgottesdienst gefeiert wird.

Letztes Jahr waren Gruppen aus Rodenbach und Langenselbold vertreten.

Die Teilnahme soll in diesem Jahr fortgesetzt werden.

In Niederrodenbach und Langenselbold wird am 10. Mai keine Heilige Messe gefeiert, dafür sind alle zur Teilnahme an der Prozession bzw. Messfeiern eingeladen.

Folgende Möglichkeiten der Teilnahme bestehen:

- **6.00 Uhr** Kirche Maria Königin. Start der Fußgruppe über Buchberg  
Möglichkeit des Einstiegs am Buchberg (7.30 h)
- **7.30 Uhr** Grotte Oberrodenbach. Fußgruppe durch den Wald nach Somborn
- **7.30 Uhr** Kirche Maria Königin. Start der Radgruppe nach Somborn
- **8.30 Uhr** Kirche Maria Königin. Abfahrt des VW-busses nach Somborn

9.30 Uhr Festliche Eucharistiefeier in St. Anna

11.00 Uhr Wallwurst und Getränke auf dem Kirchplatz

Ca. 12.00 Uhr Rückfahrt in Privat-Pkws.

**Anmeldung:**

Damit die Wallwürste ausreichen, bitten wir um *Anmeldung im Pfarrbüro bis 3. Mai 2026*.

Ein spontanes Mitkommen ist aber auch möglich.

- Alternative Messfeiern:** Samstag, 9. Mai, 17.30 Uhr Horbach  
 Samstag, 9. Mai, 18.00 Uhr Niedermittlau  
 Samstag, 9. Mai, 18.00 Uhr Oberrodenbach  
 Samstag, 9. Mai, 18.30 Uhr in Bernbach  
 Sonntag, 10. Mai, 19.00 Uhr St. Anna Somborn

**Wer gerne aus Langenselbold mitlaufen möchte, die Gesamtstrecke aber zu lang erscheint (8,5 km) kann gerne in der Hälfte des Weges am Buchberg dazu kommen. Start dort um 7.30 Uhr.**

Die Messe an der Mariengrotte in Horbach mit anschließendem gemeinsamen Kaffeetrinken in der Kneipanlage findet am 19. September 2026 in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt.

Für Fragen, Anregungen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an.

*Ihr Pfarrgemeinderat Bernd Michael Matt (Sprecher), Kerstin Sack, Christof Sack*





*Oster-*  
**BEISAMMENSEIN**

Wann:  
NACH DER  
AUFERSTEHUNGSFEIER  
UM 21:00 UHR

DIE MESSDIENER LADEN  
ZU EINEM  
GEMÜTLICHEN  
BEISAMMENSEIN NACH  
DER HEILIGEN MESSE  
EIN!

MINIS MARIA KÖNIGIN  
LANGENSELBOLD



## EHEJUBILÄUM FEIERN

Zweisamkeit genießen  
Im Segen weitergehen

Samstag, 29. August 2026 – Dom zu Fulda

- ▶ **14.00 Uhr**    Verschiedene Angebote mit ungeahnten Perspektiven der Liebe in Fulda
- ▶ **16.00 Uhr**    **Wortgottesdienst im Fuldaer Dom** mit Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez,  
mit Erneuerung des Eheversprechens und Paarsegen
- ▶ **anschl.**        Sektempfang und Abendessen im Domgarten

Schauen Sie auch auf unsere Homepage [www.familieundbeziehung.bistum-fulda.de](http://www.familieundbeziehung.bistum-fulda.de)  
Hier finden Sie die aktuellen Informationen rund um den Tag. Das Vormittagsprogramm ist zur freien Auswahl und bietet schöne Möglichkeiten, den Tag als Paar in der Barockstadt Fulda zu genießen. Dieser Tag ist für alle Ehejubiläen, insbesondere für jene die in 2026 gefeiert werden.



**ANMELDESCHLUSS 31. JULI 2026, PLATZZAHL IST BEGRENZT**

Über das **Online-Formular** auf [www.familieundbeziehung.bistum-fulda.de](http://www.familieundbeziehung.bistum-fulda.de) oder unter Tel. 0661-87 294

Bistum Fulda –  
Dezernat Familie und Beziehung

Paulustor 5  
36037 Fulda

Tel.: 0661-87 294  
E-Mail: [familieundbeziehung@bistum-fulda.de](mailto:familieundbeziehung@bistum-fulda.de)



## Hessischer Ökumenischer Pilgerweg (HÖP)

Wer gerne pilgert sei auf ein jährlich stattfindendes Ereignis hingewiesen: Den Hessisch-ökumenischen Pilgerweg.

Mit über 30 Jahren Erfahrung organisiert ein ehrenamtliches Team, zu dem ich auch gehöre, über ein verlängertes Wochenende ein Pilgern mit ca. 30 Teilnehmern.

Aus evangelischer oder katholischer Kirche. Oder ohne Konfession. Da ist der Kreis offen.

Gepilgert wird irgendwo in Hessen. Dieses Jahr auf dem Elisabethpfad von Treysa nach Marburg.

Termin: 13.- 17.05.2026, Beginn am Mittwoch 17.00 Uhr, Ende am Sonntag um 14.00 Uhr

Ort: Elisabethpfad von Treysa nach Marburg.



Als Pilgerin, als Pilger nah an der Erde den Kontakt zu den Wurzeln menschlichen Lebens suchen. Sich dabei im einfachen Leben neu auf Gott besinnen und sich so dem Himmel annähern.

Die täglichen Fußwege haben eine Länge von etwa 15 bis 20 km. Der Lebensstil auf dem Pilgerweg ist bewusst einfach gehalten: Das Gepäck trägt jede\*r selbst, Matten und Schlafsäcke können im Auto transportiert werden. Geschlafen wird auf dem Fußboden in Gemeindehäusern und – wenn es erlaubt wird – in der Kirche. Es gibt meist nur bescheidene Waschmöglichkeiten. Das Essen ist einfach und vorwiegend vegetarisch, Verpflegung gibt es in den gastgebenden Gemeinden, in der Regel ist eine Mahlzeit am Tag warm. Die Erwartungen dürfen verschieden sein:

- Weggemeinschaft erfahren
- Abstand vom Alltag gewinnen, neue Perspektiven suchen
- sich Gottes Führung überlassen
- draußen sein, Einfachheit genießen, auf Gewohntes verzichten
- einen Friedensweg gehen, Gastfreundschaft erleben

Kosten: 85,00 Euro inklusive Verpflegung

Informationen zur Anmeldung: [Tagungsverwaltung](#)

Anmeldeschluss: 20.04.2026

Wer Fragen hat, kann sich gerne an mich wenden:

*Klaus Nentwich, Handy: 0175 3320431*



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de



Was passiert  
mit meinen  
Kleidern? ↗



# KLEIDER SAMMLUNG

**Dienstag, 07. April 2026**

**bis**

**Samstag, 11. April 2026,**

**11.00 Uhr**

**am Kirchturm**

**AKTION**  
**EINE WELT**



**Kolping**



## Gemeinsam mehr möglich machen!

### **Förderverein der Kita Don Bosco wird gegründet**

Unsere Kita ist ein Ort voller Leben, Lachen und Lernen. Damit unsere Kinder auch in Zukunft die bestmöglichen Bedingungen haben, möchten wir gemeinsam etwas bewegen:

👉 **Wir gründen den Förderverein der Kita Don Bosco!**

#### **Warum ein Förderverein?**

Nicht alle Wünsche und Projekte können aus dem regulären Budget finanziert werden. Genau hier setzt der Förderverein an:

- Unterstützung bei Anschaffungen (Spielgeräte, Materialien)
- Förderung von Ausflügen und besonderen Projekten
- Hilfe bei Veranstaltungen und Festen
- Stärkung der Gemeinschaft rund um unsere Kita

👉 **Kurz gesagt: Alles, was unseren Kindern zugutekommt!**

#### **Wer kann mitmachen?**

##### **Alle sind herzlich willkommen!**

💛 Eltern & Familien   💛 Großeltern   💛 Ehemalige

💛 Gemeindemitglieder   💛 Freunde und Unterstützer

Auch ohne aktives Engagement kannst du helfen – jede Mitgliedschaft zählt!

#### **So kannst du helfen**

💛 **Mitglied werden**

💛 **Spenden**

💛 **Ideen einbringen**

💛 **Projekte unterstützen**

Jeder Beitrag – ob groß oder klein – macht einen Unterschied.

#### **Mach mit!**

👉 **Werde Teil unserer Gemeinschaft und unterstütze die Zukunft unserer Kinder!**

📅 **Gründungsversammlung:** 28.04.2026/ 18.00 Uhr

📍 Kath. Kirchengemeinde Maria Königin Wilhelmstr. 31, 63505 Langenselbold

✉️ [foev-donbosco-langenselbold@web.de](mailto:foev-donbosco-langenselbold@web.de)

**„Gemeinsam für unsere Kita!“**

*Christoph Sack*



## Feier der österlichen Tage 2026

### Gründonnerstag, 2. April

- 16:00 Maria Königin - Gründonnerstagabendmahlsfeier mit Ek-Familien
- 18:00 St. Anna - Abendmahlsamt. gest. von der Schola, anschl. Ölbergstunde
- 18:00 Maria Königin - Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde
- 18:30 St. Bartholomäus - Abendmahlsamt anschl. Gebetsstunde, gest. kfd Bernbach
- 19:30 St. Peter und Paul - Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde
- 19:30 St. Markus - Betstunde der Frauen gest. von der kfd
- 20:00 St. Wendelin - Abendmahlsamt anschl. Ölbergstunde

### Karfreitag, 3. April

- 07:30 St. Anna - Kreuzweg in Geiselbach
- 09:00 St. Markus - Kreuzwegandacht gest. von der Kolpingfamilie
- 09:00 St. Michael (Hor) - Kreuzwegandacht
- 09:30 St. Bartholomäus - Kreuzwegandacht
- 10:00 St. Wendelin - Karfreitag-Kreuzweg gest. von der KAB
- 10:00 St. Michael (NRO) - Familienkreuzweg
- 10:00 Maria Königin - Familienkreuzweg
- 11:00 St. Bartholomäus - Familienkreuzweg
- 11:00 St. Michael (NRO) - Jugendkreuzweg
- 13:30 St. Maria Hilfe d. Christen - Karfreitagsliturgie
- 14:30 St. Markus - Karfreitagsliturgie
- 15:00 St. Anna Karfreitagsliturgie gest. von der Schola
- 15:00 Maria Königin - Feier des Leidens und Sterbens des Herrn
- 15:00 St. Peter und Paul - Feier des Leidens und Sterbens des Herrn
- 16:00 St. Michael (Hor) Karfreitagsliturgie

Osternachtfeiern 4./5. April

- 21:00 St. Wendelin - Osternacht mit Taufe
- 21:00 St. Bartholomäus - Osternacht
- 21:00 Maria Königin - Osternacht
- 05:30 St. Anna - Osternacht gest. vom singkreis
- 05:30 St. Michael (NRO) - Osternacht

Ostersonntag, 5. April

- 09:00 St. Maria Hilfe d. Christen - Osterhochamt
- 09:30 St. Michael (Hor) - Osterhochamt
- 09:30 Maria Königin - Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
- 10:30 St. Markus - Osterhochamt
- 10:30 St. Bartholomäus -Kinderkirche im Pfarrgarten
- 11:00 St. Anna - Osterhochamt mit instrumentaler Begleitung
- 11:00 St. Peter und Paul - Festgottesdienst

Ostermontag, 6. April

- 09:00 St. Josef - Heilige Messe
- 09:30 St. Wendelin - Heilige Messe
- 10:30 St. Bartholomäus - Heilige Messe mit Taufe
- 10:30 Maria Königin - Familiengottesdienst mit Kommunion
- 11:00 St. Michael (NRO) - Festgottesdienst
- 11:00 St. Anna - Familiengottesdienst Band und Schola

Vesper

- 5.4., 18:00 St. Anna - Somborn
- 6.4., 17:00 St. Peter und Paul -Oberrodenbach





**04 JUNI**

AB 14:00  
UHR

# KINDERFEST DER MESSDIENER



SPIEL UND SPASS IM  
SCHLOSSPARK /  
HERRENSCHEUNE

MIT GROSSER  
TOMBULA UND  
VIELEN TOLLEN  
GEWINNEN



## Besondere Termine bei uns und anderswo...

### Kollekte:

- 29.03. Für das Heilige Land
- 05.04. Für die Pfarrgemeinde
- 12.04. Für die Pfarrgemeinde
- 19.04. Erstkommunion für die Diaspora
- 26.04. Für die Pfarrgemeinde
- 03.05. Für die Pfarrgemeinde

### Besondere Termine:

- 29.03. Osterspaziergang im Pfarrgarten (LGS)
- 05.04. Osterfrühstück nach der Osternacht (NR)
- 24.04. Michaelstreff (NR)
- 01.05. Klosterschänke der Pfadfinder an der Klosterruine Wolfgang

### TV-oder Streaming-Angebote:

#### Katholische Fernsehgottesdienste im zdf:

- 12.04.2026     Apostelkirche in Erlangen – Jubelkommunion
- 26.04.2026     Österreich - Katholischer Gottesdienst

**Das Pfarrbüro bleibt in der Zeit vom 07.04. - 10.04.2026 wegen Urlaub geschlossen.**

## Erwachsenenfirmkurs Herbst 2026

Traditionell wird Ende des Kirchenjahres vom Bistum in einer Heiligen Messe in der Michaelskirche Fulda die Spendung der Firmung für Erwachsene aus dem ganzen Bistum angeboten. Das ist in diesem Jahr Samstag, 21. November 2026, 16 Uhr.

Die Firmung ist das Sakrament der Stärkung durch Empfang des Heiligen Geistes.

Sie schließt die Initiation - die Eingliederung - in die kath. Kirche ab.

Wer Interesse hat, seine Firmung nachzuholen, ist zu einem Vorbereitungskurs im Pastoralverbund Freigericht-Kinzigau eingeladen.

Ein Informationstreffen findet am 21. September um 18 Uhr in Maria Königin, Langenselbold statt.

Information:   Klaus Nentwich Handy-Nr. 0175 3320431

Anmeldung:   Kath. Pfarrbüro Maria Königin

Mail: [pfarrei.langeselbold@bistum-fulda.de](mailto:pfarrei.langeselbold@bistum-fulda.de)

Tel.: 06184 - 62443

## Vortrag

### „Eine arme Kirche für die Armen“

Am Mittwoch, den 22. April um 19 Uhr laden wir alle Interessierten herzlich ins Sturmiushaus zu einem **Vortrag „Eine arme Kirche für die Armen. 800 Jahre Franz von Assisi“** ein. Simon Rüffin, Diplom-Theologe und Mitarbeiter im Pastoralteam des Pastoralverbundes Freigericht-Kinzigau, berichtet von Franz von Assisi - einem der populärsten Heiligen in der katholischen Kirche und darüber hinaus. Das Jubiläumsjahr nehmen wir zum Anlass, dem Leben und dem Wirken dieses ganz besonderen Heiligen auf die Spur zu kommen und seine bleibende Faszination und Bedeutung für unser Christsein heute zu entdecken.

# Erlösung

3. Römer 5,8–9

Gott zeigt seine Liebe gerade darin, dass Jesus für uns gestorben ist, noch bevor wir überhaupt an Gott gedacht haben. Jetzt, wo wir durch ihn gerecht dastehen, müssen wir keine Angst mehr vor Gottes Urteil haben.



Bild: Katharina Wagner In: Pfarrbriefservice.de

# Weitblick



# KARWOCHE

## „Jesu Liebe ist stärker als aller Hass“

Liturgiewissenschaftler Marco Benini erklärt die Kar- und Ostertage

In der Karwoche, von Palmsonntag bis Ostersonntag, gedenken Christinnen und Christen weltweit des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu. Die zentrale Botschaft der Passionsgeschichte ist Liebe, Vergebung und Versöhnung. Ostern bedeutet für die Gläubigen, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern der Übergang zu einem ewigen Fest. Der Eichstätter Diözesanpriester Marco Benini, Leiter der wissenschaftlichen Abteilung des Deutschen Liturgischen Instituts in Trier, erklärt im Interview die Liturgie der Kar- und Ostertage Schritt für Schritt.

### **Herr Benini, am Palmsonntag beginnt die Karwoche. Was wird am Palmsonntag „nachgespielt“ oder „mitvollzogen“?**

Marco Benini: Am Palmsonntag feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem. Wie die Frauen, Männer und Kinder Jesus damals zujubelten, huldigen wir bei der Prozession zu Beginn Christus als unserem „König und Erlöser“. Dabei geht es nicht einfach um ein Nachspielen der Vergangenheit, sondern um die Feier unseres Heils, das Jesus uns durch sein Sterben und Auferstehen geschenkt hat. Das dürfen wir in diesen Tagen mitvollziehen. Der Palmsonntag ist wie das Eingangstor zur Heiligen Woche.

**Was symbolisieren die Palmzweige – die in Europa meistens keine echten Palmzweige sind – und was macht man nach der Karwoche mit ihnen?**

Die Palmzweige sind Zeichen des Lebens und des Sieges über den Tod. Daher gibt es den Brauch, sie zu Hause hinter das Kreuz zu stellen. Denn am Kreuz hat Jesus den Tod besiegt und das Leben neu geschaffen. Die Asche des Aschermittwochs wird aus den Palmzweigen – bei uns meist Palmkätzchen – des vergangenen Jahres gemacht.

**Die „Trauertage“ von Montag bis Mittwoch sind durch keine „großen“ liturgischen Feiern geprägt – mit Ausnahme der „Chrisam-Messe“ am Montag. Was ist das Besondere an dieser Messe?**

In dieser Messe weicht der Bischof die Öle für die ganze Diözese. Es gibt drei heilige Öle: das Öl für die Taufbewerber, das Chrisamöl (Olivenöl mit Balsam) und das Öl für die Krankensalbung. Im Wort Chrisam steckt das Wort Christus, das übersetzt Messias oder der Gesalbte bedeutet. Chrisam wird bei der Taufe, der Firmung und der Priesterweihe verwendet – also bei jenen Sakramenten, die man nur einmal empfängt und die in Christus eingliedern. Chrisam ist auch ein Zeichen des Heiligen Geistes. Er wird zudem zur Weihe von Altären und Glocken verwendet. Außerdem erneuern bei der Chrisam-Messe die Priester und Diakone ihre Weiheversprechen.

**Mit der Messe vom Letzten Abendmahl geht es am Gründonnerstag in die heiße Phase. Dieser Tag ist voll von Symbolhandlungen: Einsetzung der Eucharistie, Fußwaschung, Veränderungen im Kirchenraum, das Schweigen der Glocken. Was bedeuten diese Zeichen?**

Was Jesus damals am Gründonnerstag getan hat, vollziehen wir heute. Beim Letzten Abendmahl hat Jesus die Eucharistie als Zeichen seiner bleibenden Gegenwart unter uns eingesetzt. Er hat über Brot und Wein gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut.“ Die Gaben hören auf, einfach nur Brot und Wein zu sein, weil sie durch das Hochgebet – in dem der Priester diese Worte Jesu in seinem Namen sprechen darf – und in der Kraft des Heiligen Geistes zu seinem Leib und Blut werden. Die ganze Liebe, die Christus ans Kreuz geführt hat, hat er in dieses Zeichen hineingelegt und der Kirche anvertraut: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Das feiern wir am Gründonnerstag – und in jeder Messe.

Zugleich hat Jesus seine Liebe in der Fußwaschung an den Jüngern zum Ausdruck gebracht. Sein Liebesgebot kann man in der Fußwaschung zeichenhaft umsetzen. Dieser optionale und ergreifende Ritus sollte in mehr Pfarreien gepflegt werden. Fußwaschung und Eucharistie zielen jedoch über den Gottesdienst hinaus: Wir dürfen aus seiner Liebe leben – und sie weitertragen.

Das Schweigen von Glocken und Orgel ab dem Gloria drückt die nüchterne Ergriffenheit aus. Historisch haben sich hier alte Formen erhalten, aus einer Zeit, als man Gottesdienste noch ohne Orgel und Glocken feierte. Wie Jesus nach dem Abendmahl zum Ölberg gegangen ist und die Jünger aufforderte, zu wachen und zu beten, so wird am Ende der Messe das Allerheiligste an einen Seitenaltar oder einen anderen Ort übertragen – und angebetet.



Bild: Sylvio Krüger In: Pfarrbriefservice.de

## **Die Karfreitagsliturgie wird als „Feier vom Leiden und Sterben Jesu“ bezeichnet. Was passiert an diesem Tag – und kann man „Leiden feiern“?**

Das Leiden Jesu war in der Tat eine grausame Hinrichtung, die man als solche nicht feiern kann. Doch es geht um mehr als nur um die Erinnerung an ein historisches Ereignis: Wir feiern, dass wir durch seine Hingabe am Kreuz und seine Auferstehung von Sünde und Tod erlöst sind. Daher hören wir zunächst, wo in der Bibel vom Sterben des Gottessohnes die Rede ist – vor allem in der Passion. Zum Tod Jesu knien alle in Stille nieder. Danach wird ein violett verhülltes Kreuz feierlich enthüllt: „Seht das Kreuz!“ Jeder tritt einzeln zur Verehrung vor dieses Kreuz, denn Jesus hat mich erlöst. Schließlich wird die Kommunion empfangen, um sich dankbar mit Jesus zu vereinen. Die Liturgie folgt dabei einem Dreischritt: Hören – Sehen – Empfangen. So macht sie uns bewusst: Im Tod ist das Leben!

## **Kreuzwege stehen in der Fastenzeit, besonders am Karfreitag, im Fokus. Es gibt sie in fast jeder Kirche und vielerorts auch in der Natur. Wozu dienen sie?**

Anhand der 14 Stationen mit je einem Bild kann man den Leidensweg Jesu betend mitgehen – von der Verurteilung durch Pilatus bis zur Kreuzigung auf Golgota und der Grablegung. Das Leiden Jesu wird dabei mit dem heutigen Leiden in der Welt verbunden. Jesus kann aus eigener Erfahrung mitfühlen mit den Kranken und Leidenden unserer Tage, denen unser Gebet und Mitgefühl gilt. Der Ursprung des Kreuzwegs liegt in Jerusalem.

## **Wie sollte die Liturgie der Passion gestaltet sein, damit sie nicht zu einem gewissen Kult um das Schmerzvolle führt und nicht missverständlich wirkt?**

Die Gottesdienste des Triduums – also von Gründonnerstag, Karfreitag und Osternacht – sind eigentlich ein einziger Gottesdienst. Sie sind wie ein Drama in drei Akten, weil man Sterben und Auferstehen Christi nicht trennen kann. Daher ist es sinnvoll, alle drei Liturgien mitzufeiern – und die Kinder einzubeziehen. Auch am Karfreitag tun wir nicht so, als wüssten wir nicht, dass Jesus auferstand. Er ist durch den Tod zum Leben hindurchgegangen, damit auch wir vom Tod zum Leben übergehen. Auch die Gebete und Lieder machen immer wieder deutlich, dass es um unsere Erlösung geht.

## **Die zentrale Botschaft der Passionsgeschichte ist Liebe, Vergebung und Versöhnung – nicht Gewalt. Welche Wirkung kann diese Botschaft in der heutigen konflikt- und gewaltbeladenen Welt entfalten?**

Jesu Liebe ist stärker als aller Hass. Er hat denen verziehen, die ihn ans Kreuz schlugen – und damit seine Botschaft bis zum Äußersten selbst vorgelebt. Jesus am Kreuz ist zunächst eine Einladung, die eigenen Verletzungen und Enttäuschungen zu ihm zu bringen und in seine Wunden hineinzulegen, damit wir sie Schritt für Schritt loslassen können – und er sie heilen kann. Nur Liebe kann heilen.

In den großen Fürbitten am Karfreitag betet die Kirche weltweit für die Regierenden, für den Frieden in der Welt und für die Notleidenden. Wo Jesu Vorbild nachgeahmt wird, wachsen Versöhnung und Friede – auch wenn wir wissen, wie schwierig das in persönlichen und weltweiten Konflikten sein kann. Seine Botschaft bleibt Ansporn und Ermutigung.

**Der Karsamstag und die Osternacht gehen in das Osterfest über. Was ist bezeichnend für diesen Übergang von der Trauer zum Fest – und wird er in der katholischen Kirche überall gleich gestaltet?**

Die Osternacht ist der schönste katholische Gottesdienst im ganzen Jahr – und sie wird weltweit in ähnlicher Weise gefeiert. Der Übergang vom Dunkel zum Licht symbolisiert Christi Übergang vom Tod zum Leben in der Auferstehung. Vom Licht der einen Osterkerze, die für Christus steht, werden die Kerzen aller Mitfeiernden entzündet, denn wir erhalten Anteil an seinem Osterlicht. Die Jahreszahl auf der Osterkerze zeigt: Christus lebt 2025 – und wir mit ihm. Wir hören vom Handeln Gottes in der Geschichte von der Schöpfung über die Befreiung aus Ägypten hin zur Auferstehung Christi – in der Überzeugung, dass Gott, der damals gewirkt hat, auch heute Hoffnung und Heil schenkt. Beim Gloria wird das elektrische Licht angeschaltet, Glocken und Orgel ertönen wieder: Das Leben kehrt in die Kirche zurück. Mancherorts findet auch eine Taufe statt, und wir erneuern unseren Glauben. Der Gottesdienst mündet in die Eucharistiefeier, gleichsam das Ostermahl mit dem Auferstandenen. In der Kommunion kommt der Auferstandene selbst in uns und will uns seine Osterkraft schenken. In Deutschland und anderen Ländern werden schließlich die mitgebrachten Osterspisen gesegnet, damit die Freude, die wir in der Kirche feiern, zu Hause in unseren Familien weiterwirkt. Ostern schenkt eine neue Freude an Gott und am Leben.

**Der Ostersonntag gilt als der ranghöchste Festtag im Kirchenjahr. Beim leeren Grab Jesu fragen sich die Jünger – und vermutlich auch Christinnen und Christen heute: Was soll das bedeuten?**

Selbst die Jünger glaubten der Botschaft der Auferstehung zunächst nicht, die ihnen die Frauen vom leeren Grab brachten. Der sogenannte „ungläubige Thomas“, ein Skeptiker unter den Aposteln, und gerade deshalb für viele heute besonders nachvollziehbar – will seine Finger in die Wundmale Jesu legen, um sicher zu sein, dass der Gekreuzigte wirklich lebt. Erst die persönliche Begegnung mit dem Auferstandenen hat die Apostel so sehr überzeugt, dass sie später sogar bereit waren, dafür in den Tod zu gehen. Die Auferstehung Jesu bedeutet, dass Christus auch heute lebt und wir mit ihm in Beziehung treten können. Damit können wir als österliche, frohe Menschen leben. Durch seine Auferstehung hat Christus außerdem den Weg in den Himmel, in die ewige Gemeinschaft mit Gott und den Verstorbenen, den Heiligen, für uns geöffnet. Damit ist der Tod nicht das Ende, sondern der Übergang zu einem ewigen Fest.

**Nach christlicher Tradition gäbe es ohne Ostern keine Kirche. Dennoch gilt Pfingsten als „Geburtstag“ der Kirche. Welchen Zusammenhang gibt es zwischen beiden Festen?**

Pfingsten ist ein österliches Fest, der Abschluss der fünfzigstägigen Osterzeit. Nach dem Johannesevangelium hat Jesus am Ostersonntag die Jünger angehaucht und ihnen den Heiligen Geist gegeben. Doch erst am Pfingsttag, nachdem sie gemeinsam mit den Frauen und Maria im Abendmahlssaal um die Stärkung durch den Geist gebetet hatten, traten sie öffentlich auf und verkündeten Christus als den Auferstandenen. Die Apostelgeschichte berichtet, dass 3000 Menschen sich taufen ließen. Die Kirche entsteht aus der Begegnung mit dem lebendigen Christus – und das bis heute! Sie ist mehr als eine Organisation (mit den menschlichen Schwächen). Sie wird lebendig, wenn im Gebet und Gottesdienst der Auferstandene in unsere Mitte tritt und sein Geist uns Kraft und Freude gibt, das Leben in seinem Sinne zu meistern.

*Interview: Geraldo Hoffmann, <https://www.bistum-eichstaett.de>, In: Pfarrbriefservice.de*



GRÜNDONNERSTAG - KARFREITAG - KARSAMSTAG - OSTERSONNTAG



Bild: Bildimpuls: Text: Andrea Wilke, Bild: diverse Autoren / Pixabay.com - Lizenz, Layout: Sven Gramlich  
 Bild: Bildimpuls: Text: Farina, Netzgemeinde DA-ZWISCHEN, CC BY-NC-ND 4.0, Bild: Wokandapix / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com, Layout: Sven Gramlich  
 Bild: Bildimpuls: Text: Miriam Falkenberg, aus: dies., Nenn mir ein anderes Wort für zart. Gedichte, die mit dem Stift der Liebe geschrieben sind. epubli 2021. www.gedichte-falkenberg.de, Bild: Peter Weidemann, Layout: Sven Gramlich  
 Bild: Bildimpuls: Text: Agnes Arnold, @allerlei.agnes, Bild: Veronika Sedlacek, Layout: Sven Gramlich  
 In: Pfarrbriefservice.de



# Erlösung

4. 1. Petrus 1,18–19

Ihr wisst: Eure Freiheit hat keinen Preis, den man in Geld messen könnte. Jesus selbst ist für euch eingetreten – sein Leben war das kostbare Opfer, das euch aus allem herausgeholt hat, was euch gefangen hielt.



# Überblick

## Gottesdienstordnung

**28.03. Samstag**

18.00 Uhr Heilige Messe mit Palmweihe und  
Prozession (OR)  
Wir beginnen am Pavillon Dorfplatz  
*für Klaus Hüttenberger*

**29.03. Sonntag / Palmsonntag**

09.30 Uhr Heilige Messe mit Palmweihe und  
Prozession (LGS)  
Wir beginnen die Prozession auf dem Kirchplatz  
11.00 Uhr Heilige Messe mit Palmweihe und  
Prozession (NR)  
Wir beginnen die Prozession auf dem Rollschuhplatz  
*für Verst. der Familien Gaffal und Backes*  
17.00 Uhr Bußgottesdienst (NR) anschließend  
Beichte

**30.03. Montag**

19.00 Uhr Abendbetrachtung (NR)

**31.03. Dienstag**

15.30 Uhr Wortgottesfeier in der  
Seniorendependance Ronneburg  
19.00 Uhr Abendbetrachtung (NR)

**01.04. Mittwoch**

19.00 Uhr Abendbetrachtung (NR)

**02.04. Donnerstag / Gründonnerstag**

10.00 Uhr Andacht in der Tagespflege Krämer,  
Ringcenter (LGS)  
18.00 Uhr Heilige Messe vom Letzten Abendmahl  
(LGS) anschl. Ölbergstunde in der Kirche  
*für Erika Zielbauer*  
19.30 Uhr Heilige Messe vom Letzten Abendmahl  
(OR) anschl. Agapefeier im Pfarrheim und  
Ölbergstunde in der Kirche (OR)

**03.04. Freitag / Karfreitag**  
**Fast- und Abstinenztag**

07.30 Uhr Kreuzweg Geiselbach; Start am Sportplatz  
10.00 Uhr Familienkreuzweg (LGS)  
10.00 Uhr Familienkreuzweg (NR)  
11.00 Uhr Jugendkreuzweg (OR)  
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi  
(LGS)  
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi  
(OR)  
16.15 Uhr Beichtgelegenheit (LGS)

<b>04.04. Samstag / Karsamstag</b> <b>Tag der Grabesruhe des Herrn</b>	21.00 Uhr Feier der Osternacht mit Osterfeuer, anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal (LGS)
<b>05.04. Sonntag / Ostersonntag</b> <b>Hochfest der Auferstehung des Herrn</b>	05.30 Uhr Feier der Osternacht (NR) 09.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung (LGS) 11.00 Uhr Festgottesdienst (OR) <i>für Waltraud und Heinz Adam und verst. Angehörige; Peter Leimbach, Eltern und Schwiegereltern</i>
<b>06.04. Ostermontag</b>	10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Kommunionsspendung (LGS) 11.00 Uhr Festgottesdienst (NR) <i>für Familien Gemulla, Miosga und Angehörige</i> 15.30 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Seniorendependance Neuberg 17.00 Uhr Vesper (OR)
<b>07.04. Dienstag</b> <b>Hl. Johannes Baptiste de la Salle</b>	18.00 Uhr Keine Heilige Messe (OR) 19.00 Uhr Ökum. Friedensgebet ev. Kirche (LGS)
<b>08.04. Mittwoch</b>	09.00 Uhr Laudes (NR) 14.30 Uhr Treff 70+ (OR)
<b>09.04. Donnerstag</b>	18.00 Uhr Heilige Messe (LGS) 19.00 Uhr Ökum. Friedensgebet ev. Kirche (NR)
<b>10.04. Freitag</b>	09.00 Uhr Heilige Messe (NR) 15.30 Uhr Wortgottesfeier Altenzentrum (NR) 15.30 Uhr Wortgottesfeier Seniorenwohnpark Kinzigau (LGS)
<b>11.04. Samstag</b> <b>Hl. Stanislaus</b>	18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
<b>12.04. Sonntag / 2. Sonntag der Osterzeit</b> <b>Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit</b> <b>(Weißer Sonntag)</b>	09.30 Uhr Heilige Messe mit Erstkommunion (LGS) <i>für Augusta Weitzel</i> 11.00 Uhr Heilige Messe (NR)
<b>13.04. Montag</b>	10.00 Uhr Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder (LGS)
<b>14.04. Dienstag</b>	17.30 Uhr Rosenkranz (OR) 18.00 Uhr Heilige Messe (OR) <i>für Winfried Börner, Tochter Priska und Angehörige</i>
<b>15.04. Mittwoch</b>	09.00 Uhr Laudes (NR)
<b>16.04. Donnerstag</b>	18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

<b>17.04. Freitag</b>	09.00 Uhr Heilige Messe (NR) 15.00 Uhr Andacht zur Barmherzigkeit Gottes (LGS)
<b>18.04. Samstag</b>	18.00 Uhr Heilige Messe (OR) <i>für Familie Höfler; Anni Müncheberg und verst. Angehörige</i>
<b>19.04. Sonntag / 3. Sonntag der Osterzeit</b>	09.30 Uhr Heilige Messe (LGS) parallel Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim <i>für Markus Kellner; Bernhard Bonk und verst. der Fam. Bonk, Porada, Bogacz und Angeh.</i> 11.00 Uhr Heilige Messe mit Erstkommunion (NR) 12.30 Uhr Taufe von Alvez Pyrka (NR)
<b>21.04. Dienstag</b>	17.30 Uhr Rosenkranz (OR) 18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
<b>22.04. Mittwoch</b>	09.00 Uhr Laudes (NR)
<b>23.04. Donnerstag</b>	18.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung (LGS)
<b>24.04. Freitag</b>	09.00 Uhr Heilige Messe (NR)
<b>25.04. Samstag</b> <b>Hl. Markus, Evangelist</b>	18.00 Uhr Heilige Messe als Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder (OR) <i>für Katharina Peter und verst. Angehörige</i>
<b>26.04. Sonntag / 4. Sonntag der Osterzeit</b>	09.30 Uhr Heilige Messe (LGS) 11.00 Uhr Heilige Messe (NR) 10-12 Uhr Kirche Kunterbunt (Pfarrheim NR)
<b>28.04. Dienstag</b> <b>Hl. Peter Chanel, Hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort</b>	15.30 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Seniorendependance Ronneburg (Hüttengesäß) 17.30 Uhr Rosenkranz (OR) 18.00 Uhr Heilige Messe (OR)
<b>29.04. Mittwoch</b>	09.00 Uhr Laudes (NR)
<b>30.04. Donnerstag</b>	18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)
<b>01.05. Freitag / Feiertag</b> <b>Hl. Josef der Arbeiter</b>	09.00 Uhr Keine Heilige Messe (NR)
<b>02.05. Samstag</b> <b>Hl. Athanasius</b>	18.00 Uhr Heilige Messe an der Grotte (OR) <i>für Therese Höfler</i>
<b>03.05. Sonntag / 5. Sonntag der Osterzeit</b>	09.30 Uhr Heilige Messe (LGS) 11.00 Uhr Heilige Messe (NR)



## ... immer aktuell ...

... Sie suchen Infos zur Kirchengemeinde?



Hier geht's direkt zur Homepage!

[www.katholische-kirche-langenselbold.de](http://www.katholische-kirche-langenselbold.de)



...auf Facebook!

**Katholische Pfarrgemeinde Maria Königin Langenselbold**



...auf Instagram!

Maria\_koenigin\_langenselbold



...auf Instagram!

Minis\_\_langenselbold